

theilen sich aneinander stemmten und mit grosser Kunst gearbeitet waren.

Der einzig bewohnte Theil von Tebesà ist jetzt das Schloss, das mit Mauern aus festem Gestein und von solider Bauart umgeben ist, und so wohl erhalten, dass es scheint, als wäre es erst gestern vollendet worden. In der Stadt Tebesà sind auch Gewölbe, in welchen die Reisenden mit ihren Thieren im Winter Unterkunft suchen, ein einziges solches Gewölbe fasst zweitausend Pferde und darüber.

In der Nähe der Stadt Tebesà ist ein Wâdi, welches Wâdi-Melân genannt wird, dessen Wasser im Sommer abnimmt, es ist schwer zu passiren, wegen der Menge des Schlammes. Oberhalb diesem Wadi erhebt sich ein Berg, der Kalb-Melan genannt wird und so hoch ist, dass er schon in der Entfernung mehrerer Tagreisen sichtbar ist. In der Nähe von Tebesà ist noch ein anderer Berg, der Kiff genannt wird.

Die Stadt Bâghâna ist eine grosse angesehene Stadt, die manche Alterthümer enthält; sie hat reiche Quellen, Saaten und Wiesen und liegt am Fusse des Berges Aurâs (mons Audus). Dieses Gebirge durchzieht die Länder des Westens (Maghrib) und Afrikije; eines der von ihm auslaufenden Vorgebirge ist das Vorgebirge Aighiritük im Weltmeere, dort wo der Bergsteig Akabat-el-Mostedschâb aufhört; sein zweites Vorgebirge ist das Vorgebirge Autân im mittelländischen Meere in der Nähe von Alexandrien, nach dessen Umsegelung die Schiffe ihre Fahrt für sicher halten. Es beginnt dieses Gebirge im Maghrib und ist eins mit dem Gebirge Dschebel-el-Musâmide, das auch Dschebel Deren genannt wird oder Dschebel Dschezûle oder endlich Ankist¹⁾.

Dieses Gebirge wird von Stämmen von Lewâte bewohnt und heisst auch Dschebel-Nefûse, es erstreckt sich ein Vorsprung desselben bei zweihundert Meilen ins Meer und bildet einen grossen Golf; wenn nun der Wind ein Schiff in diesen Golf hineintreibt, so fehlt ihm der Wind, um wieder heraussegeln zu können, auch findet es dort keinen Ankerplatz, da der Berg von harten Gestein und so glatt wie eine Mauer ist.

¹⁾ Siehe Quatremère's Extraits Pag. 564, wo dieser Name in der Handschrift 'Obeid-Allah-el-Bekri's ganz verstümmelt ist.